

Prof. Dr. Christian Kassung – Lehre [WS 1998/99 bis 2014/15]

Wintersemester 2014/15

Klangsehen. Konzept, Gestaltung und Realisierung von Ausstellungsobjekten

Ziel dieses Seminars ist die Durchführung einer Ausstellung im Mai 2015 unter dem Titel Klangsehen. Dabei geht es um die Aufarbeitung und Darstellung der synästhetischen Dimension des Akustischen, um Schall in seiner ganzen Komplexität begreif- und erfahrbar zu machen.

MA Kulturwissenschaft (SO 2014): Modul 5: Kulturwissenschaftliche Ästhetik und Kulturtechniken; MA Kulturwissenschaft (SO 2008): Projektmodul, Materielle Kultur, Wahrnehmung – Imagination – Körper

[Vorläufiger Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

FS Mo wöchentlich 10–14 Uhr GE 47, 0.09
Erste Sitzung: 20. Oktober 2014

Materialien, Stoffe, Dinge

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die materielle Kulturgeschichte, also die Frage, in welcher Weise unsere (v.a. europäische) Kultur (des 19. und 20. Jahrhunderts) durch Dinge geprägt ist. Dabei sollen ausgewählte Dinge nicht nur in ihrer Geschichte und den sie begleitenden Debatten erläutert werden, sondern auch der Versuch unternommen werden, die Dinge aus den jeweiligen Materialien und Stoffen heraus zu erklären, aus denen sie hergestellt sind. So kann der Thonet-Stuhl nicht ohne bestimmte Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren von Holz, die Schallplatte nicht ohne das Polyvinylchlorid oder viele Sportarten nicht ohne Carbon verstanden werden.

BA Kulturwissenschaft (SO 2014): Modul 1: Texte – Bilder – Dinge; BA Kulturwissenschaft (SO 2006): KUWI 1: Gegenstände: Texte, Bilder, Dinge, Operationen

[Vorläufiger Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

SP Di wöchentlich 16–18 Uhr UDL 6, 2091/92
Erste Vorlesung: 14. Oktober 2014

Dinge (3): Technische Objekte (Canguilhem, Simondon)

In diesem Semester setzen wir die Reihe der Lektüreseminare zur materiellen Kultur mit einem Schwerpunkt in der unmittelbaren Nachkriegszeit fort. Diskutiert werden der französische Wissenschaftshistoriker Georges Canguilhem und sein vor wenigen Jahren wiederentdeckter Schüler Gilbert Simondon.

MA Kulturwissenschaft (SO 2014): Modul 3: Kulturen des Wissens: Wissens- und Wissenschaftsgeschichte; MA Kulturwissenschaft (SO 2008): Materielle Kultur

[Moodle-Kurs](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr GE 47, 4.05
Erste Sitzung: 15. Oktober 2014

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

CO Mi wöchentlich 14tgl. 16–18 Uhr GE 47, 4.05
Erste Sitzung: 15. Oktober 2014

=====
Sommersemester 2014

White Elephants /ndash; Kulturen technischer Gigantomanie im 20. Jahrhundert

Wann ist ein technisches Projekt erfolgreich /ndash; was überhaupt ist technischer Fortschritt? Diese Frage stellt sich besonders drängend am Beispiel jener technischen Großprojekte des 20. Jahrhunderts, mit denen sich Kulturen, Nationen oder Diktaturen beweisen wollten und wollen. Doch der Unterschied, wie das Seminar zeigen wird, zwischen realisierten Projekten wie Apollo-Mission, Concorde oder Schneller Brüter auf der einen Seite und technischen Fiktionen wie Atlantropa, Germania oder Crazy Horse Memorial auf der anderen Seite ist extrem fragil: Technik ist immer auch Entwurf, ein Sich-vorweg-sein. Neben zentralen Begriffen wie Innovation, Symmetrie oder Large Technological Systems widmet sich das Seminar v.a. der Analyse konkreter Beispiele.

Bachelor-Kombinationsstudiengang Kulturwissenschaft, Modul KUWI 3: Techniken – Praktiken – Materialisierungen

[Vorläufiger Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

SE Mo wöchentlich 12–14 Uhr GE 47, 0.07
Erste Sitzung: 14. April 2014

Das Schallplatten-Seminar. Medium Kultur Wissen

Wie stark die Software von Kultur und Kunst von der Hardware des Technischen abhängig ist, wird heute nahezu ausschließlich im Kontext der Digitalmedien diskutiert. Höchste Zeit also, an die Theorien des Analogen von Friedrich Kittler, Nelson Goodman oder Ulf Poschardt zu erinnern, das historische Wissen der Schallplatte zu rekonstruieren und aktuelle Vinylpraktiken zu erheben.

Bachelor-Kombinationsstudiengang Kulturwissenschaft, Modul KUWI 7: Vertiefung Episteme - Strukturen - Medien

[Vorläufiger Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

SP Di wöchentlich 14–16 Uhr GE 47, 0.07
Erste Sitzung: 15. April 2014

Dinge (2): Mensch – Umwelt (1910–30)

In diesem Forschungsseminar, das auch in den kommenden Semestern fortgesetzt wird, möchten wir die Frage nach dem Ding stellen: Ist dies überhaupt eine Frage und welche Antworten lassen sich darauf geben bzw. wurden gegeben? Nachdem wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Philosophie der 1920er Jahre, namentlich mit Martin Heidegger beschäftigt hatten, stehen in diesem Semester erneut, aber breiter die Zwischenkriegsjahre im Zentrum, mit folgenden drei Themenschwerpunkten: Mensch, Architektur und Technik (F. Lloyd Wright, E. Mendelsohn), Historizität dinglicher Wahrnehmung (S. Kracauer, G. Simmel, W. Benjamin) sowie Ausbildung des System-Umweltkonzepts (J.v. Uexküll). Ziel der Seminarreihe ist es, systematisch methodische Zugänge zu einer materialorientierten Kulturwissenschaft zu diskutieren und zu erproben.

[Moodle-Kurs](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr GE 47, 0.10
Erste Sitzung: 16. April 2014

Tiere im Film

Tiere können im Film die unterschiedlichsten narrativen Funktionen besitzen: sie faszinieren, sie erschrecken, sie erklären, sie vermitteln, sie markieren usw. Dabei gilt ganz grundsätzlich: Wir lernen etwas über den Menschen, wenn wir das Tier sehen. Jede Inszenierung von Tieren im Film ist eine Infragestellung der Differenz von Mensch und Tier. Vor dem theoretischen Hintergrund der Human-Animal Studies möchte das Seminar vor allem ein Tableau der verschiedenen Narrative entwickeln. Die Lehrveranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Teilnehmer/-innen überlegen sich deshalb für die Einführungssitzung in der ersten Semesterwoche, welche Filmbeispiele sie bearbeiten möchten.

Masterstudiengang Kulturwissenschaft, Module: Wahrnehmung – Imagination – Körper;
Projektmodul

[Vorläufiger Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

BV Einführungssitzung am 15. April 2014, 18–20 GE 47, 0.10

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

CO Blockveranstaltung, N.N.

=====

Wintersemester 2013/14

In diesem Semester biete ich wegen Forschungsfreisemester keine Lehrveranstaltungen an. Nur das Forschungskolloquium findet unregelmäßig statt, Termine werden über die Mailinglist bekannt gegeben.

Sommersemester 2013

Einarmige Banditen. Kulturgeschichte der Spielautomaten

Ende des 19. Jahrhunderts tauchen in Amerika die ersten Münzspielautomaten auf: Münze rein, Hebel ziehen, warten und gewinnen oder verlieren. So unglaublich simpel dieses technische Dispositiv ist, so ungebrochen der Siegeszug der Einarmigen Banditen bis in die ehemalige portugiesische Kolonie Macao im entferntesten Osten der Welt. Und so paradoxal die dahinterliegenden Theorien von Zufall und Wahrscheinlichkeit. Das Seminar rekonstruiert die Faszinationsgeschichte der Einarmigen Banditen aus verschiedenen Perspektiven wie Spiel- und Wahrscheinlichkeitstheorie, Soziologie, Psychologie, Ethnologie oder Literatur.

[Aktualisierter Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

SE Mo wöchentlich 12–14 Uhr GE 47, 0.09

Theorie und Praxis der Roboter

Ziel dieses Projektseminars ist es, sich erstens die Grundlagen der Robotersteuerung und -programmierung zu erwerben, zweitens ein gemeinsames Konzept für einen Roboter zu entwickeln und dieses drittens praktisch umzusetzen. Wir verwenden dabei die offene Plattform Arduino und für erste Experimente den von der DLR entwickelten Asuro. Vorkenntnisse werden keine erwartet, aber die Bereitschaft, für bestimmte Teilbereiche des Projekts die Verantwortung zu übernehmen.

[Vorläufiger Seminarplan](#)
[Moodle-Kurs](#)

SP Di wöchentlich 14–18 Uhr GE 47, 4.30

Dinge (1): Heidegger

In diesem Forschungsseminar, das in den kommenden Semestern fortgesetzt wird, möchten wir die Frage nach dem Ding stellen: Ist dies überhaupt eine Frage und welche Antworten lassen sich darauf geben bzw. wurden gegeben? Beginnen werden wir mit dem Hereinbrechen des konkret Alltäglichen und der Dinge in die Philosophie der 1920er Jahre, namentlich mit Martin Heidegger. Ziel der Seminarreihe ist es, systematisch methodische Zugänge zu einer materialorientierten Kulturwissenschaft zu diskutieren und zu erproben.

[Moodle-Kurs](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr GE 47, 0.07

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

CO Blockveranstaltung, N.N.

Wintersemester 2012/13

Klang: Dinge, Instrumente, Theorie

In dieser Grundlagenvorlesung werden Klang und Musik als ein kulturwissenschaftlicher Gegenstand untersucht. Dabei wird das Wechselspiel zwischen den konkreten Praktiken, Techniken und Instrumenten zur Klangerzeugung einerseits und dem Wissen und den Theorien der Musik andererseits beleuchtet. Die Vorlesung ist historisch angelegt, d.h. sie beginnt bei archaischen Musikpraktiken und endet bei der (analogen) elektrischen Klangverstärkung und -synthese.

[Vorläufiger Vorlesungsplan](#)

[Moodle-Kurs](#)

VL Di wöchentlich 14–16 Uhr UDL 6, 3038/035

Elektrische Geister. Spiritismus und Physik im 18./19. Jahrhundert

Wenn nach Marshall McLuhan der Selbstbezug eines Mediums dessen eigentliche Bedeutung ist, was ist dann die Botschaft der Elektrizität? Diese zentrale Frage des Seminars stellen wir vor der Ausdifferenzierung der Disziplinen, vor dem Auseinandertreten von wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Erklärungsstrategien. Hierzu werden historische Quellen des 18. und 19. Jahrhunderts diskutiert, die sich mit elektrischen Phänomenen jeglicher Art auseinandersetzen. Vor allem am Beispiel von Filmen aus dem Horrorgenre wird das Produktivwerden der Elektrizität als etwas letztlich Unerklärbares bis in die Gegenwart hinein untersucht.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

[Moodle-Kurs](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr GE 47, 0.07

Programmieren als Kulturtechnik

Software bestimmt heute fraglos weite Teile unserer Kultur: den globalen Finanzstrom, Energienetze, Suchmaschinen, Textverarbeitung, biometrische Datenbanken, Architektur, Stadtplanung oder juristische Entscheidungsfindung. Aber auch Schrift, Sprache, Bild oder Musik werden produziert, prozessiert und analysiert von Programmen, die ununterbrochen die Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten unterschiedlicher Optionen berechnen und statistisch vermitteln. Seit den 1980er Jahren wurden von Kulturtheoretikern die Wechselwirkungen zwischen ›maschineller Intelligenz‹ und ›menschlicher Kultur‹ untersucht. Frühe Ansätze von Ben Schniderman oder Friedrich Kittler beispielsweise postulierten einen starken Widerspruch zwischen der Logik von Programmiersprachen und Programmen einerseits und der alltäglichen Wahrnehmung und Kommunikation andererseits. Jüngere Untersuchungen von Lev Manovich, Katherine N. Hayles oder Claus Pias dagegen betonen die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Software und Kultur innerhalb einer immer schon ›technischen Natur‹ des Menschen. Das Seminar hat zwei Ziele. Erstens setzen wir uns mit den jüngsten Ansätzen der Kulturtechnikforschung auseinander, um Programmieren als eine der zentralen Kulturtechniken unserer Zeit zu verstehen (was auch politische Bewegungen wie die Piraten Partei oder die Open Access Bewegung umfaßt). Zweitens lernen wir am Beispiel der Sprache Perl selbst programmieren. Das Seminar trifft sich deshalb zweimal wöchentlich zu je einer theoretischen (Bernard Geoghegan) und einer praktischen (Christian Kassung) Sitzung. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Der Termin für die praktischen Sitzungen wird gemeinsam in der dritten Semesterwoche festgelegt.

Moodle-Kurs

SE Mo wöchentlich 12–16 Uhr GE 47, 0.09

Auf Schnabeltiere zeigen: ein eco ist noch kein zeichen

Die Semiotik bzw. die Lehre von den Zeichen gehört nicht mehr zum Bestand der ›hippen‹ Theorien: Sie hat ihre Glanzzeiten hinter sich. Gerade deshalb kann man jetzt klarer sehen, was sie einem Leser oder Kulturwissenschaftler zu sehen oder zu verstehen gibt. Zeichentheorie ist obendrein der blinde Fleck jeder Medientheorie. Man könnte formulieren: Zeichen sind eben das, was Medien übertragen, speichern oder verarbeiten. Zeit also für eine Revision der Semiotik. Wir wollen es mit einem ihrer zugänglichsten Vertreter, der nicht nur als Philosoph, sondern auch als Schriftsteller berühmt ist, versuchen.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung vom 25. bis 29. März 2013 in Konstanz statt. Gemeinsam mit Studierenden der Universität Konstanz diskutieren wir, ob und wie sich die Semiotik in die Praxis umsetzen läßt. Teilnehmer bereiten ein Thesenpapier von 5-10 Seiten Länge vor, das spätestens am 15. März vorliegen sollte. Ziel dieses Thesenpapiere, die Grundlage für unsere Diskussionen sind, ist die eigenständige semiotische Interpretation eines selbst gewählten, mit dem Dozenten zuvor abgesprochenen Gegenstands auf der Grundlage der beiden unten angegebenen Texte Eco. Es geht also nicht um die Interpretation, sondern um die Anwendung der Semiotik.

Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung per E-Mail erforderlich. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am Mittwoch, 31. Oktober, um 18 Uhr in R. 4.05, GE 47 statt.

// Umberto Eco: Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1977.

// Umberto Eco: Einführung in die Semiotik. Stuttgart: UTB, 2002.

Vorläufiger Seminarplan

BS März 2013 Telekom Hochaus/Konstanz

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

SE Mi 14-tgl. 16–18 Uhr GE 47, N.N.

Sommersemester 2012

Das Foucaultsche Pendel

Ziel dieses Seminars ist es, den Mythos des Foucaultschen Pendels einerseits historisch-theoretisch, andererseits praktisch zu ergründen. Hierzu wird im ersten Teil in Auseinandersetzung mit dem Foucaultschen Urtext von 1851 die Wirkungsgeschichte dieses Experiments in unterschiedlichen Disziplinen und Wissenssystemen untersucht. Im zweiten Teil wird ein eigenes, entdämpftes Pendel gebaut, installiert und getestet. Das Seminar kann im Rahmen des Zertifikatstudiengangs »Vielfalt der Wissensformen« von allen Studierenden der Humboldt-Universität im BZQ-Modul belegt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung in Agnes bis zum 9.4.2012.

Vorläufiger Seminarplan

SE Mo wöchentlich 12–14 Uhr GE 47, 0.10

Rechenmaschinen: Vom Transistor zum Computer

Wer herausfinden möchte, wie eine Rechenmaschine oder wie ein Computer funktionieren, der sollte einen solchen Apparat am besten selbst bauen. Genau dies ist das Ziel dieses medienpraktisch orientierten Seminars. Mit Leuchtdioden und Transistoren bewaffnet, werden wir digitales Schalten verstehen und mit etwas Glück sogar einer CPU ein Betriebssystem einhauchen. Das Seminar kann im Rahmen des Zertifikatstudiengangs »Vielfalt der

Wissensformen« von allen Studierenden der Humboldt-Universität im BZQ-Modul belegt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung in Agnes bis zum 9.4.2012.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Di wöchentlich 10–12 Uhr GE 47, 0.10

Das Radio-Seminar

In diesem Seminar werden wir doppelt produktiv. Zum einen werden anhand von historischen Quellen exemplarische Radiomodelle nachgebaut, um im konkreten Umgang mit der Hardware die Funktion und das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten nachzuvollziehen und zu verstehen. Zum anderen wird diese historische-technische Erfahrungsreise in Form eines Radiofeatures selbstdokumentiert. Diese Features gehen dann auch auf Sendung. Im Seminar werden keine technischen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur Beschäftigung und Einarbeitung in die Grundbegriffe der Elektronik. Das Seminar kann im Rahmen des Zertifikatstudiengangs »Vielfalt der Wissensformen« von allen Studierenden der Humboldt-Universität im BZQ-Modul belegt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung in Agnes bis zum 9.4.2012.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Di wöchentlich 14–17 Uhr GE 47, 0.10

Wissensarchitekturen: Die Humboldt-Universität

Das Seminar hat ein sehr einfaches Ziel: Es möchte von der Architektur der Humboldt-Universität her die Geschichte der wissenschaftlichen Disziplinen beleuchten. Um überhaupt funktionieren zu können, benötigen bestimmte Wissenschaften bestimmte Gebäude. Dabei wandeln sich die Wissenschaften im Verlauf der Geschichte manchmal parallel und manchmal versetzt zu ihren Gebäuden. Im ersten Teil des Seminars werden die theoretischen Grundlagen von Wissensarchitekturen gelegt, im zweiten Teil bestimmte Liegenschaften der Humboldt-Universität begangen und diskutiert. Das Seminar kann im Rahmen des Zertifikatstudiengangs »Vielfalt der Wissensformen« von allen Studierenden der Humboldt-Universität im BZQ-Modul belegt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung in Agnes bis zum 9.4.2012.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr UDL 6, 3031

Examens- und Forschungskolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung, erste Sitzung und Semestervorbesprechung am 18.4.2012. Weitere Termine voraussichtlich 2.5., 16.5., 30.5., 13.6., 27.6., 11.7.2012.

Vorläufiger Lektüre- und Vortragsplan

SE Mi 14-tgl. 16–18 Uhr GE 47, N.N.

Wintersemester 2011/12

Alice in Wonderland

Lewis Carrolls Klassiker »Alice's Adventures in Wonderland« von 1865 kennt jeder – spätestens seit Tim Burtons 3D-Verfilmung mit großem PR-Aufwand im vergangenen Jahr in die Kinos kam. Wie hat es ein Kinderbuch geschafft, über knapp 150 Jahre aktuell zu bleiben und dabei unzählige Filmregisseure, Comiczeichner, Medienkünstler, Webdesigner, Musiker, Ausstellungsmacher usw. zu eigenen Adaptionen zu inspirieren? Die Vorlesung verfolgt die Magie von Alice erstens kapitelweise durch das Wunderland und zweitens quer durch die Rezeptionsgeschichte, indem für jedes Kapitel eine besonders gelungene Umsetzung vorgestellt und in Bezug zu den narrativen Strategien Carrolls gesetzt wird.

[Vorläufiger Vorlesungsplan](#)

VL Di wöchentlich 14–16 Uhr DO 26, 207

Geschichte der Verschwörungstheorien

Verschwörungstheorien simplifizieren eine komplexe Situation mit dem Ziel, die (geschichtsträchtige) Rolle des einzelnen Individuum zu restituieren. Es gibt also stets ein klares Gut-Böse-Schema, in dem der Einzelne der Guten ist und die Mehrheit, zumeist die Machthaber, die Bösen sind. In diesem Seminar werden wir untersuchen, wie Verschwörungstheorien als Diskurse funktionieren und wie sich ihre erstaunliche Stabilität erklärt. Nach einer gemeinsamen Theorie- und einer Beispielphase in Gruppenarbeit werden wir versuchen, eine eigene Verschwörungstheorie zu entwickeln.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 4.11

Digitizing Culture. Wie kommt das Buch ins iPad

Um herauszufinden, wie ein Buch ins iPad kommt, müssen viele andere Fragen zuvor geklärt werden. Was sind digitale Bibliotheken? Wie findet man elektronische Texte? Warum haben Digitalisate sehr unterschiedliche Qualität? Wie lassen sich wissenschaftliche Arbeitsabläufe kooperativ gestalten? Inwiefern muß die Copyright-Problematik berücksichtigt werden? Wie können sich Universitäten an der Digitalisierung beteiligen? Das Seminar wird diese Fragen beantworten, indem die Teilnehmer selbst Texte digitalisieren und einen praxistauglichen Buchscanner bauen.

Das [Wiki zum Seminar](#) erreicht man als Benutzer "daniel" mit dem Paßwort seines Nachnamens. Um im Wiki schreiben zu können, muß man sich mit seiner E-Mail-Adresse anmelden.

[Vorläufiger Seminarplan](#) [Seminar-Wiki](#)

SE Mo wöchentlich 12–14 Uhr SO 22a, 4.11

Las Meninas ausgraben: ein diskurs ist noch kein foucault

Seit ihrer Einführung durch den französischen Philosophen und Historiker Michel Foucault stellt die archäologische Methode eine ebenso radikale wie umstrittene Form der Geschichtsschreibung dar. Begriffe wie Diskurs, historisches Apriori, epistemologischer Bruch oder Tableau beherrschen die Einführungsveranstaltungen kultur- und medienwissenschaftlicher Studiengänge. Von Befürwortern wie von Gegnern wird dabei meist mehr für selbstverständlich genommen, als durch die foucaultschen Texte tatsächlich gedeckt bzw. je verstanden wurde. Dieses Oberseminar schlägt deshalb eine Relektüre der zentralen methodischen Schrift Foucaults, der »Archäologie des Wissens« vor. Im Seminar wird die Lektüre dieses Textes mit Schriften eng geführt, die »Archäologie« als Label ihres eigenen Vorgehens verwenden. Wir wollen die Produktivität der Methode sowie die Berechtigung der Verwendung des Kampfbegriffs »Archäologie« gemeinsam prüfen und die Frage stellen: Lässt sich Foucault eigentlich anwenden? Und, wenn ja, in welcher Form? Das Seminar wird in Kooperation mit dem Masterstudiengang Literatur Kunst Medien der Universität Konstanz durchgeführt. Leiter des Konstanzer Seminars ist Dr. Albert Kümmel-Schnur. Um die Form intensiver Auseinandersetzung gewährleisten zu können, die dem komplexen Thema angemessen ist, werden wir das Seminar Anfang März in Haus Annaberg bei Bonn (www.annaberg.de) - auf halbem Weg zwischen Berlin und Konstanz - stattfinden lassen. Von jeder der beteiligten Universitäten können 10 Studierende teilnehmen. Teilnahmevoraussetzung ist eine persönliche Anmeldung beim Dozenten per E-Mail oder in der Sprechstunde. Die Anmeldung muss bis zum 19. Oktober 2011 erfolgt sein. In der zweiten Semesterwoche findet eine Vorbesprechung statt. Ort und Zeit werden per E-Mail an die angemeldeten Teilnehmer weitergegeben.

Vorläufiger Seminarplan

BS März 2012 Haus Annaberg/Bonn

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

SE Mi 14-tgl. 16–18 Uhr GE 47, N.N.

Sommersemester 2011

Synchron. Geschichte einer Kulturtechnik

In diesem Seminar wird der narrative Rahmen der im Herbst 2011 im Pergamon-Palais gezeigten Ausstellung »Synchronisation« erarbeitet. Dieser zeigt das kulturhistorische Spektrum von Synchronisation in Form einer Plakatreihe auf und bildet so den Kontext, in dem die Einzelbeiträge der anderen Seminare des Semesterschwerpunktes stehen. Die Studierenden erarbeiten die Inhalte der Plakate nach festen Formatvorgaben in thematischer Gruppenarbeit. Erste Sitzung am 12.4., weitere Informationen zum Semesterschwerpunkt Synchronisation unter www.culture.hu-berlin.de/synchron.

Vorläufiger Seminarplan

VL Di wöchentlich 12–14 Uhr SO 22a, 4.11

Synchron. Realisierung einer Ausstellung

Ziel dieses Seminars ist die inhaltliche Recherche von zwei thematischen Schwerpunkten und deren konkrete Realisierung als kubenförmige Ausstellungsmöbel für die im Herbst 2011 im Pergamon-Palais gezeigte Ausstellung zum Thema »Synchronisation«. Die Ausstellungskuben mit einer Größe von ca. 2 Metern sind bereits vorhanden und werden auf die beiden Themen »Kalendersysteme« und »Zeit im Bild« adaptiert. Studierende erwerben in diesem Seminar sowohl theoretisches wie praktisches Wissen zur Konzeption und Realisation von Ausstellungen. Erwartet wird die Zusammenarbeit in Projektgruppen, zeitliche Flexibilität und Freude an praktischer Arbeit. Erste Sitzung am 11.4., weitere Informationen zum Semesterschwerpunkt Synchronisation unter www.culture.hu-berlin.de/synchron.

Vorläufiger Seminarplan

SE Mo wöchentlich 12–14 Uhr SO 22a, 4.11

Synchron. Programmierung einer Website

Das Ziel dieses Seminars besteht in der Realisierung einer Website für eine Ausstellung zum Thema »Synchronisation«, die im Sommersemester von Studierenden und Lehrenden am Institut für Kulturwissenschaft konzipiert und im Herbst 2011 im Pergamon-Palais gezeigt werden wird. Dabei werden die Inhalte der anderen Seminare des Semesterschwerpunktes aufgegriffen sowie bestehende Designelemente der Ausstellung übernommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich aber willkommen, erwartet wird redaktionelles und technisches Verständnis von Webseiten. Erste Sitzung am 12.4., weitere Informationen zum Semesterschwerpunkt Synchronisation unter www.culture.hu-berlin.de/synchron. Achtung: Das Seminar findet in Raum 1.701 im Grimm-Zentrum statt, erreichbar über den Kubus über der Cafeteria im Foyer der Bibliothek.

Seminarplan

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr ZUB 1.302

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung, erste Sitzung und Semestervorbesprechung am 20.10.2010.

CO Mi 14-tgl. 16-18 Uhr SO 22a, 1.01

Wintersemester 2010/11

Methodenkompetenz. Eine Einführung in die Anwendung kulturwissenschaftlicher Theorien

Wissenschaft beginnt dort, wo man sein eigenes Denken beobachtet, hinterfragt und expliziert. Deshalb gehören Theorien und Methoden als etablierte Formen der Selbstreflexion zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden zentrale Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: Jede Woche wird eine Theorie an einem konkreten kulturellen Gegenstand erprobt, d.h. auf ihre jeweiligen Stärken und Schwächen hin untersucht.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

VL Di wöchentlich 12–14 Uhr UDL 6, 2002

Kulturgeschichte des Helden

Wie konstituieren unterschiedliche Kulturen ihre jeweiligen Helden, wie sterben sie, wie werden sie memoriert und am Leben erhalten? Gibt es eine Typologie der Helden? Und wie sind die Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Medien, in denen Helden agieren können, und einer möglichen Typologie der Helden?

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Mo wöchentlich 12–14 Uhr SO 22a, 4.11

Deconstructing ALICE. ein weißes kaninchen ist noch kein deleuze

Mit großem PR-Aufwand ist in diesem Jahr Tim Burtons 3D-Verfilmung von Lewis Carrolls Roman Alice's Adventures in Wonderland in die Kinos gekommen. Dabei ist Burtons Film weder die erste noch die beste filmische Fassung dieses Textes: Seit 1903 reizt das große Angebot an tricktechnischen Umsetzungen immer wieder Filmschaffende, sich mit der Erzählung der kleinen Alice, die einem weißen Kaninchen in die verwunschene Gegenwelt Wonderland folgt, zu eigenen Versionen. Die Magie von Alice ist jedoch selbst ein narrativer Trick des Logikers Carroll. Gilles Deleuze ist diesen Tricks in seinem Buch »Logik des Sinns« mit der Frage nachgegangen, wieviel Unsinn die Konstruktion von Sinne darf. Das Seminar geht genau dieser Spur nach und fragt, wie sie sich in der multimedialen Rezeptionsgeschichte des Romans artikuliert.

Um die Form intensiver Auseinandersetzung gewährleisten zu können, die dem komplexen Thema angemessen ist, werden wir das Seminar Anfang März in Haus Annaberg bei Bonn – auf halbem Weg zwischen Berlin und Konstanz – stattfinden lassen. Von jeder der beteiligten Universitäten können 10 Studierende teilnehmen. Zu Beginn des Semesters gibt es ein Vorbereitungstreffen, auf dem alle organisatorischen Details besprochen werden.

[Seminarplan](#) (jetzt mit funktionierenden Links)

[Seminarwiki](#)

[Filmdatenbank](#)

[Moodle-Forum](#)

BS März 2011 Haus Annaberg bei Bonn

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung, erste Sitzung und Semestervorbesprechung am 20.10.2010.

CO Mi 14tgl. 16-18 Uhr SO 22a, 1.01

Sommersemester 2010

In diesem Semester fallen sämtliche Lehrveranstaltungen wegen Forschungsfreisemester aus.

Wintersemester 2009/10

Kulturgeschichte der Dinge

Im Gegensatz zu vielen anderen Disziplinen definiert sich Kulturwissenschaft nicht durch ein begrenztes Repertoire an Gegenständen, mit denen sie sich beschäftigt. Stattdessen sind es bestimmte Operationen, durch welche ein kulturelles Artefakt für unser Fach verfügbar gemacht wird. Diese Vorlesung führt in die wichtigsten Operationen der kulturwissenschaftlichen Analyse ein und unternimmt dabei den Versuch einer exemplarischen "Ordnung der Dinge". Es handelt sich um eine kompetenzorientierte Vorlesung, die anhand ausgewählter Beispiele grundlegend in das kulturwissenschaftliche Arbeiten einführt.

VL Di wöchentlich 12–14 Uhr UDL 6, 2002

Wissensarchitekturen (2): Das Labor

Labore sind der zentrale Ort, an dem die naturwissenschaftliche Produktion von Erkenntnis stattfindet. Der Zusammenhang von Experimentalraum und Wissensgeschichte ist für einzelne Apparate, Geräte und Versuchsanordnungen bereits gut beforscht, doch was aussteht, ist eine Berücksichtigung der grundsätzlichen Architektur von Laboren: Wie und wann entstehen welche Formen von Räumen, wie kann überhaupt und wird in diesen Räumen gearbeitet, wie entwickeln sich diese Räume historisch aufgrund welcher Anforderungen, materiellen Möglichkeiten und forschungsstrategischen Zielsetzungen? Das Seminar entwickelt, analysiert und diskutiert eine Genealogie der Labore anhand konkreter Beispiele wie den Laboratorien von Emil du Bois-Reymond in Berlin.

LV muss in diesem Semester wegen Lehreduktion entfallen.

SE Mi wöchentlich 12–14 Uhr SO 22a, 4.11

Film ist Technik. Eine Wissens- und Technikgeschichte des Kinofilms

Daß die Geschichte des Films vor allem auch eine Geschichte seiner technischen Bedingungen ist, ist seit dem Einzug des Computers in die Kinoindustrie ein vieldiskutiertes Thema. Dabei gerät oft in Vergessenheit, wie eng Technikgeschichte und Filmästhetik von Anfang an miteinander verwoben waren. Vor diesem Hintergrund erarbeitet das Seminar erstens einen breiten historischen Überblick über das Verhältnis von filmischer Ästhetik und technischen Möglichkeitsbedingungen und identifiziert zweitens paradigmatische Filmbeispiele, die wichtige Etappen dieser Geschichte markieren. Im Rahmen des Studienprojektes analysieren studentische Arbeitsgruppen ausgewählte Filme genauer und präsentieren ihre Diskussionsergebnisse multimedial.

SPJ Mo wöchentlich 10-12 Uhr SO 22, 4.11

Examens- und Forschungscolloquium

Gemeinsames Colloquium für Magister-, BA- und MA-Abschlussarbeiten sowie für Promotionsprojekte. Ein Besuch ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

CO Mi 14tgl. 16-18 Uhr SO 22a, 4.11

Sommersemester 2009

David Lynch

Das Seminar versucht sich dem Filmwerk David Lynchs anzunähern, das sich vielleicht am stärksten durch seine unaufgelösten Paradoxien und seine fragmentarische Erzählweise auszeichnet. Theoriekonzepte der Intermedialität, der Dekonstruktion und der Postmoderne werden dabei leitend sein, allerdings immer mit einer möglichst exakten Filmlektüre rückgekoppelt.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Mi wöchentlich 16–18 Uhr SO 22a, 4.11

Kulturgeschichte der Drogen

Drogen sind im kulturellen Alltag derart präsent, daß darüber leicht in Vergessenheit gerät, erstens wie historisch tief sich deren Gebrauch zurückverfolgen und zweitens wie exakt sich deren Wissensgeschichte rekonstruieren läßt. Beides soll in diesem Seminar versucht werden, indem unterschiedlichste kulturelle Selbstzeugnisse des Drogengebrauchs und -mißbrauchs mit ihren jeweiligen konkreten Kontexten zusammengebracht werden.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 4.11

Wissensarchitekturen (1): Observatorien

Das Seminar bildet den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe, in welcher der Frage nach dem Verhältnis von Architektur und Wissensgeschichte nachgegangen werden soll: Welche Formen von Bau- und Raumgestaltungen lassen sich mit welchen Operationen der Wissensgenerierung, -transformation und -speicherung in Verbindung bringen? Den Anfang machen die Observatorien, angefangen von den Megalithbauwerken der Jungsteinzeit und Bronzezeit bis hin zum Einsteinturm in Potsdam oder dem Mount-Wilson-Observatorium.

[Vorläufiger Seminarplan](#)

HS Mo wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 4.11

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

CO Blockveranstaltung SO 22a, 4.11

Wintersemester 2008/09

Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

Wissenschaft beginnt dort, wo man sein eigenes Denken beobachtet, hinterfragt und expliziert. Deshalb gehören Theorien und Methoden als etablierte Formen der Selbstreflexion zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die zentralen Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie am Beispiel seines wichtigsten Vertreters pro Sitzung.

[Vorläufige Vorlesungsplanung als PDF](#)

VL Di wöchentlich 12–14 Uhr UDL 6, 2091/92

Schreiben mit dem Computer

Eine Einführung in LaTeX

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse des (freien) Satzsystems LaTeX zu erwerben, um damit Haus- und Abschlußarbeiten erstellen zu können. Teilnehmer sollten ein eigenes Laptop mitbringen, die Software wird auf einer CD zu Seminarbeginn zur Verfügung gestellt.

[Vorläufiger Seminarplan als PDF](#)

UE Mo wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 4.11

Am Apparat

Ein Telefonseminar

Das Telefon Viele Wörter gibt es schon Auf gut Deutsch für Telefon: Fernhinsprecher, -Töner,

-Singer, Surrchnur, Säus'ler, Meilenklinger, Plapperfaden, Klingklagflitze, Redebüchse, Plapperschlange, Plauderschnur, selbst Klapperschlange, Klatschhorn, Schnallhorn, Acolslauscher, Hausspion, Eilwortaustauscher, Langohr, Nah- und Fernsprachleiter, Sprachstrick, Blitzfunk, Klangverbreiter, Klingohr, Plauderkappe, Sprechdraht, Unglücksnachricht bringend: Pechdraht, Weitschwatz, Kilometerzunge, Stubenhorcher, Meilenlunge, Ohrenbläser, Welttrompeter, Schwabbelmordsschwätzschwerenöther, Schallgespinnst, Besuchersparer, Tonstrick, mündlicher Verfahrer, Fernsprech, Kehlschnur, Tonwandbrecher, Doppelstahlblechzungen Sprecher, Klinggestrippe, Sprechpost, Töne- Leiter, Olifant, Sirene, Musikalisch Luftgedudel, Endlich Sprechanismusunudel. (Heidelberger Familienblätter, 1877)
Moodle: <http://lms.hu-berlin.de/moodle/cours/view.php?id=7736> | Schlüssel: apparat

Plakatausstellung

SE Di wöchentlich 16–18 Uhr SO 22a, 0.13

Unfälle – Medien – Wissen

Daß sich Unfälle spätestens seit dem 19. Jahrhundert mit geradezu frappierender Regelmäßigkeit ereignen, steht außer Frage. Doch damit einher gehen zwei Probleme. Erstens scheitern die Medien daran, ein Ereignis wiederzugeben, das immer schon in der Vergangenheit geschehen ist. Und zweitens lassen sich die Unfallursachen niemals eindeutig rekonstruieren, weshalb deren Wissensgeschichte immer per se komplex ist. Das Seminar versucht diesen beiden Problemfeldern nachzugehen, indem unterschiedliche Unfalltypen in zeittypischen medialen Repräsentationen diskutiert werden.

Vorläufige Seminarplanung als PDF

SE Mi wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 4.11

Examens- und Forschungscolloquium

Nur mit persönlicher Anmeldung.

CO Blockveranstaltung SO 22a, 3.01

Sommersemester 2008

Was ist ein Computer?

From the Scratch

Die Frage, was ein Computer ist, läßt sich sehr einfach beantworten, indem man einen solchen Apparat baut. Genau dies ist Ziel dieses medienpraktisch orientierten Seminars. Mit Lötkolben und Oszilloskop bewaffnet, werden wir digitale Schaltkreise zum Zählen und Rechnen bringen und einer CPU mittels Mäuseklavier ein Betriebssystem einhauchen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt, deshalb ist eine Voranmeldung per E-Mail mit kurzem Motivationstext notwendig.

Eine vorläufige Seminarplanung kann als [PDF](#) heruntergeladen werden.

Link auf das [Seminarwiki](#) .

SE Di wöchentlich 12–14 Uhr SO 22a, 0.13

Web 2.0

Flickr, Frappr, Qype, Yedda, Dooku oder Ajax. Seit Tim O'Reilly 2005 den Begriff des Web 2.0 geprägt hat, sind wir mit ständig neuen Webanwendungen konfrontiert, über deren Nutzen und Nachteil für die Internetkultur (und die Kultur) so intensiv wie kontrovers diskutiert wird. Das Seminar wird die historischen und technischen Grundlagen des Internets klären und vor diesem Hintergrund die aktuellen Debatten analysieren.

Eine vorläufige Seminarplanung kann als [PDF](#) heruntergeladen werden.

Link auf das [Seminarwiki](#)

SE Mo wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 0.13

Supersonic

Die Überwindung der Schallmauer ist die zentrale Herausforderung des Fliegens nach dem zweiten Weltkrieg. Als Rausch der Geschwindigkeit bereitet der Überschallflug die Raumfahrt vor, bis im Juli 2000 die französische Concorde bei Paris abstürzte. Das Seminar rekonstruiert zweierlei: die Technik- und Wissensgeschichte einerseits und die Ästhetik der Stromlinienform vom Zeppelin, dem Rumpler-Tropfenwagen oder der Citroën DS, von der Roland Barthes schrieb, sie sei "offenkundig vom Himmel gefallen". Untersucht werden die Verflechtungen von Technik und Design, um den Begriff der Wissensarchitektur zu legitimieren.

Eine vorläufige Seminarplanung kann als [PDF](#) heruntergeladen werden.

HS Mi wöchentlich 10–12 Uhr SO 22a, 3.01

Examens- und Forschungskolloquium

CO Blockveranstaltung SO 22a, 3.01

Wintersemester 2007/08

Theoriegeschichte der Kulturwissenschaft

Die Zeit der großen Theorie(graben)kämpfe in den sogenannten Geisteswissenschaften scheint vorbei, und trotzdem gehören Theorien als eine Reflexion auf die Mechanismen des eigenen Nachdenkens zum notwendigen Handwerkszeug von Wissenschaft. In dieser einführenden Vorlesung werden die wichtigsten Theorieströmungen des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt, und zwar nach dem schlichten Schema: eine Theorie anhand von einem Kerntext pro Sitzung.

VL Di. 10–12 Uhr UL 6, 2091/92

Theorien lesen

Übung zur Vorlesung (insbesondere für Mono-B.A.-Profilbereich und Kombi-B.A.-Kernfach und -Zweifach Kulturwissenschaft)

UE Mo. 10–12 Uhr SO 22a, 0.13

Visualizing Information (HS)

Forschungs- und Doktorandenkolloquium (OS), gemeinsam mit Thomas Macho

Sommersemester 2007

Klassiker der Wissensgeschichte (1) (LN, WP)

Bruno Latour: Die Hoffnung der Pandora. Lektüreseminar.

Was macht Wissensgeschichte im Unterschied zu Wissenschaftsgeschichte aus? Wie läßt sich eine Kulturgeschichte der Dinge recherchieren und rekonstruieren? Wie kann ein Wissen der Dinge beschrieben werden? Antworten auf diese und andere Fragen der Wissensgeschichte gibt der großangelegte Theorieentwurf Bruno Latours, der in den letzten Jahren prominent diskutiert worden ist. Das Seminar bietet einen exemplarischen, lektüregeleiteten Einstieg in die Netzwerktheorie Latours.

PS DI 14–16 Uhr wöchentlich SO 22 013

Digitale Medienpraxis (LN, WP)

Medienwissenschaft und -theorie ist eines – Medienpraxis etwas anderes. Das Seminar versteht sich als ein Internet-Publishing-Workshop, d. h. es soll die konkrete Übersetzung vorhandener

Projekte (Hausarbeiten, Filme, Audioprodukte etc.) in eine Website eingeübt werden. Dies umfaßt: Analyse von Webseiten, Sitestrukturierung, HTML-Grundlagen, Umgang mit Code- und WYSIWYG-Editoren, basale Programmiertechniken für dynamische Seitenelemente. Aufgrund der beschränkten Anzahl von Rechnerplätzen ist eine Anmeldung zum Seminar mit kurzer Projektbeschreibung per E-Mail notwendig.

PS MI 10–12 Uhr wöchentlich ZI 13c 410

Architektur und Wissen (LN, WP)

Beispiel Humboldt-Universität

Ordnungen des Wissens schlagen sich immer in der Wissenschaftsarchitektur der Räume und Gebäude nieder, in denen dieses Wissen produziert und kommuniziert wird. Die Architektur von Universitäten ist in dieser Hinsicht besonders aussagekräftig und soll am Beispiel der Humboldt-Universität in diesem Seminar rekonstruiert werden – nicht zuletzt im Hinblick auf das bevorstehende Jubiläum. Teilnehmer können sich bereits jetzt per E-Mail zum Seminar anmelden und dabei ein Gebäudekomplex zur Erarbeitung vorschlagen.

Ausführliche Seminardokumentation: <http://admin.culture.hu-berlin.de/arch/>

HS MI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 013

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Wintersemester 2006/07

Kulturgeschichte der Dinge (WP, LN)

Was relevante Gegenstände der Kulturwissenschaft sind, zeigt sich zu allererst im fachdefinierenden Umgang mit ihnen. Operationen wie Narration, Organisation, Historizität, Materialität, Störung oder Codierung sind grundlegend für die kulturwissenschaftliche Analyse. Dabei ist es vollkommen gleichgültig, ob sich diese Operationen auf Texte, Bilder, Zahlen oder Dinge richten. Die Vorlesung untersucht ein exemplarisches Spektrum kulturgeschichtlicher Dinge vom Zählstein bis zum Malteserkreuz mit dem Ziel, grundlegend in das kulturwissenschaftliche Arbeiten einzuführen. LV offen für BA und MTSG.

VL DI 12–14 Uhr wöchentlich UL 6 3059

Der Schreibtisch des Kulturwissenschaftlers (WP, LN)

Kulturwissenschaft definiert sich als Fach nicht primär über bestimmte Gegenstände, mit denen sie sich beschäftigt, sondern über die Art und Weise, in der sie ihre Objekte behandelt. Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken kennen zu lernen, sich anzueignen und anzuwenden. U. a. geht es um Techniken der Planung und Recherche, der Lektüre, des Schreibens und des Sprechens. Im Zentrum dieser Techniken wird der Computer stehen. Studierende melden sich zu diesem Seminar über das Lernmanagementsystem Moodle unter der Adresse <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=2333> an. LV offen für BA und MTSG.

EK (SE) MI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301

Perl Culture (LN, WP)

Perl ist eine Programmiersprache wie jede andere und zugleich anders als jede andere. Sie wurde von dem Linguisten Larry Wall erfunden, weshalb sie einen großen, vielfältig kombinierbaren Wortschatz besitzt. In Perl kann man vieles so und ganz anders ausdrücken, weshalb sich eine breite Kultur um diese Sprache herum gebildet hat. Um die Perl Culture verstehen und

untersuchen zu können, muß die Sprache Perl zunächst erlernt werden. Literaturgrundlage:
Schwartz/Phoenix: Einführung in Perl, O'Reilly. Ein kleiner Vorgeschmack:
<http://www.perlmonks.org/index.pl?node=Perl%20Poetry>.

HS MO 10–14 Uhr wöchentlich SO 22 013

Becketts Medien (WP, LN)

gemeinsam mit Thomas Macho

HS DI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 013

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Sommersemester 2006

SFX – Geschichte, Technik und Kultur der Special Effects (WP, LN)

Daß technische Medien im Verlauf ihrer Geschichte immer unsichtbarer werden, ist altbekannt. Ebenso geläufig ist, daß die Spezialeffekte der heutigen Filmindustrie fast ausnahmslos aus dem Computer kommen. Weniger bekannt dagegen ist, daß Special Effects sehr viel älter als Kamera und Film sind. Als die ersten Filme Spezialeffekte einsetzten, gab es bereits eine lange Tradition und Kultur optischer Suggestionstechniken. Sie wanderten genauso von den Magischen Laternen oder halbdurchlässigen Spiegeln in den frühen Film hinein wie heute aus dem Zelluloid heraus in den Computer. Das Seminar widmet sich dem Verhältnis von Medium und Effekt, rekonstruiert identische filmische Erzählstrategien hinter unterschiedlichen technischen Realisierungen. Teilnehmer bereiten sich schon vor Beginn des Seminars auf einen Film ihrer Wahl vor und melden sich über das Lernmanagementsystem Moodle unter <http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=808> bei den Kursleitern an. Dort findet sich auch eine Liste kanonischer Filme.

PS MI 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 013

Wissensgeschichte der Medien (LN, WP)

Das Seminar rekonstruiert die Geschichte der Medien unter einem Blickwinkel, der gängigen Darstellungen schlichtweg fehlt: dem zugrundeliegenden Wissen. Dies gilt nicht nur für technische Medien wie den Phonographen oder den Computer, sondern ebenso für Kulturtechniken wie Bild, Schrift oder Zahl. Seminarteilnehmer bereiten einen Apparat, ein Medium oder eine Kulturtechnik im Hinblick auf deren paläontologische, physikalische, mathematische, informationstheoretische oder andere Wissensstrukturen vor. Zur Vorbereitung und Durchführung des Seminars wird das Lernmanagementsystem Moodle verwendet.

HS DO 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 301

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Geschichte der Filmtechnik am Beispiel der special effects (VL als Block-
veranstaltung), Universität Siegen

Wintersemester 2005/06

Bild Schrift Zahl. Stationen einer Medienkulturgeschichte (VL), Universität Siegen

Digital Typography (PS), Universität Siegen

web.lab (PS und Ü), Universität Siegen,
<http://admin.culture.hu-berlin.de/web.lab/>

Wissensräume – analog und digital (WP, LN)

Ein virtuelles Museum für Bildtelegraphie

Das Seminar wird sich am konkreten Beispiel einem theoretisch komplexen kulturwissenschaftlichen Konzept widmen: den Wissensräumen. Das Konzept des Wissensraums entstammt der Wissenschaftsgeschichte und wird dort zur Beschreibung von Experimentallabors verwendet, also konkreten Orten, die der Konstruktion wissenschaftlicher Objekte und Tatsachen gewidmet sind. Als generalisiertes Konzept dient es inzwischen auch zur plastischen Beschreibung komplexer vernetzter Wissensstrukturen. Im Seminar sollen die wörtliche und die metaphorische Verwendung des Konzepts aufeinander bezogen werden. Als zu explorierender Wissensraum dient ein Forschungsprojekt der beiden Seminarleiter, das »Virtuelle Museum der Bildtelegraphie«. Nach einer allgemeinen Einführung in das Konzept des Wissensraums sollen im Seminar bisherige Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert werden. Strikte Teilnahmebedingung ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail bei Christian Kassung. Erforderlich ist außerdem eine Anmeldung beim elektronischen Kursverwaltungssystem moodle – <http://moodle.lkm.uni-konstanz.de>. Bei Anmeldung erhalten die TeilnehmerInnen einen Zugangsskey vom Seminarleiter. Es wird erwartet, daß Teilnehmende sich vor Semesterbeginn mit der Geschichte der Bildtelegraphie und dem Forschungsprojekt zum Virtuellen Museum vertraut machen. Das Forschungsprojekt wird auf <http://admin.culture.hu-berlin.de/bt/> vorgestellt. Zur Vorbereitung auf die Geschichte der Bildtelegraphie ist außerdem der von Christian Kassung und Albert Kümmel verfaßte Aufsatz »Synchronisationsprobleme«, in: Albert Kümmel / Erhard Schüttpelz (Hg.): Signale der Störung, München 2003, S. 143-166 zu lesen.

HS MO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 013

Sommersemester 2005

Kultur und Wissen (5): Mechanik (WP, LN)

Kaum ein physikalisches Paradigma hat die Kultur so geprägt wie die Mechanik. Ausgehend von ihrem Gründungstext, den »Mathematischen Grundlagen der Naturphilosophie« Newtons von 1687, wird das Seminar zunächst das Wissen der Mechanik systematisch aufarbeiten. Auf dieser Grundlage sollen dann zentrale mechanisch und mechanistisch geprägten Kulturformationen des 18. und 19. Jahrhunderts vorgestellt, analysiert und diskutiert werden.

PS DO 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 301

Albert Einstein: Bilder der Zeit (WP, LN)

1905 verfaßte Albert Einstein innerhalb weniger Wochen fünf wissenschaftliche Arbeiten, die einen der zentralen Umbrüche der Physik markieren. Das Seminar rekonstruiert diese rupture in einem Doppelschritt: Erstens soll auf Grundlage v. a. der Originaltexte das physikalische Wissen der Speziellen Relativitätstheorie aufgearbeitet werden, zweitens soll das rezeptive Umfeld auf Basis der so erworbenen Kenntnisse gesichtet und kritisch reflektiert werden. Ein Leitthema dieser Rekonstruktion wird das Ineinandergreifen von Bild und Zahl in der physikalischen Theoriebildung sein. Es werden keinerlei mathematische oder physikalische Vorkenntnisse erwartet, dafür aber die Bereitschaft, sich einem solchen Wissen zu öffnen.

HS MI 16 - 18 Uhr wöchentlich SO 22 013

Forschungskolloquium für Examenskandidaten (W)

Blockveranstaltungen, mit persönlicher Anmeldung, Ort und Zeit nach Vereinbarung. Gemeinsam mit Thomas Macho.

BS (HS) FR 16 - 20 Uhr Block SO 22 301

Wintersemester 2004/05

Der Schreibtisch des Kulturwissenschaftlers (WP, LN)

Techniken des Studierens Kulturwissenschaft verfügt nicht über eine (oder mehrere) Methoden, in deren reiner Anwendung sich das Studium erschöpfen würde. Sie muß sich ihre Gegenstände allererst suchen oder erschaffen, z. B. durch Verfremdung, Assoziation oder Analogiebildung. Beim Weg durchs Dickicht der Texte, Bilder, Filme und Artefakte der Kulturwissenschaft helfen Techniken des Studierens wie Organisieren und Exzerpieren (Zettelkasten), Recherchieren und Archivieren (Bibliographien), Assoziieren und Strukturieren (Handout, Thesenpapier) oder Präsentieren (Referat). Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der kulturwissenschaftlichen Arbeitstechniken kennen zu lernen, sich anzueignen und anzuwenden. Im Zentrum dieser Techniken wird der Computer stehen. Gemeinsam mit Robert Dennhardt.

PS MI 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301

Digitale Architektur (WP, LN)

Von Neuferts Bauentwurfslehre zum CAAD

Es gibt eine Fülle von Büchern über bauliches Entwerfen, die sich neben allgemeinen Darstellungen und Übersichten mit irgendeinem Gebiet der Baukunde besonders beschäftigen. Die »Bauentwurfslehre« Ernst Neuferts von 1936 aber ist völlig anders. Sie vermittelt Grundlagen des baulichen Entwerfens für wohl alle Gebiete des Bauwesens und veranschaulicht Baugestaltung, Baukonstruktion und bautechnisches Wissen durch Bilder, Risse und Skizzen, die lange wortreiche Beschreibungen und Größenangaben ersetzen. Das Seminar blickt zeitlich zurück ins 19. Jahrhundert, um anhand konkreter Beispiele der Berliner Architektur Vorläufer modularisierten Bauens zu diskutieren und diese mit Neufert zu interpretieren. Dies erlaubt drittens einen kritischen Blick nach vorne auf aktuelle digitale Baukultur wie den Potsdamer Platz. Gemeinsam mit Olaf Kriseleit.

Ausführliche Semindokumentation unter: <http://admin.culture.hu-berlin.de/caad/>.

HS DO 16–18 Uhr wöchentlich SO 22 301

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Sommersemester 2004

Das Pendel (LN, WP)

Die Kulturgeschichte kennt unterschiedlichste Pendel: den Gnomon, Galileis Kronleuchter, das Foucaultsche Pendel, das Zöllnersche Horizontalpendel, den spiritistischen Pendelapparat usf. Das Seminar untersucht, welches Wissen und welche Kulturtechniken sich mit jedem der Pendel verbinden, um bestimmte Wahrnehmungen oder Erkenntnisse zu ermöglichen. Von den Teilnehmern wird erwartet, eine Art von Pendel zu bearbeiten und vorzustellen. Materialien und Lektürehinweise werden deshalb schon in den Semesterferien zur Verfügung gestellt.

HS DO 16 – 18 Uhr wöchentlich SO 22 013

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Sommersemester 2004

Das Pendel (LN, WP)

Die Kulturgeschichte kennt unterschiedlichste Pendel: den Gnomon, Galileis Kronleuchter, das Foucaultsche Pendel, das Zöllnersche Horizontalpendel, den spiritistischen Pendelapparat usf. Das Seminar untersucht, welches Wissen und welche Kulturtechniken sich mit jedem der Pendel verbinden, um bestimmte Wahrnehmungen oder Erkenntnisse zu ermöglichen. Von den Teilnehmern wird erwartet, eine Art von Pendel zu bearbeiten und vorzustellen. Materialien und Lektürehinweise werden deshalb schon in den Semesterferien zur Verfügung gestellt.

HS DO 16 – 18 Uhr wöchentlich SO 22 013

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en
gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Wintersemester 2003/04

Digitale Mediengestaltung – Praxisseminar (LN, WP)

Über Medien reden ist eines – Medien machen ein anderes. Das Seminar versteht sich als ein Internet-Publishing-Workshop, d. h. es soll die konkrete Übersetzung vorhandener Projektinhalte (Hausarbeiten etc.) in eine Website eingeübt werden. Dies umfaßt: Analyse von Webseiten, Sitestrukturierung, HTML-Grundlagen, Umgang mit Code- und WYSIWYG-Editoren, basale Programmier Techniken für dynamische Seitenelemente. Aufgrund der beschränkten Anzahl von Rechnerplätzen ist eine Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck> mit kurzer Projektbeschreibung notwendig. Gemeinsam mit Olaf Kriseleit.

HS DI 18–22 Uhr 14-tägig SO 22 106

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en
gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Sommersemester 2003

Schwerkraft. Diskurs - Wissen - Medium (WP, LN)

Die Gravitation bestimmt die Physis unseres Alltagslebens, alles findet unter dem Einfluß der Schwerkraft statt. Das Seminar möchte drei Schneisen durch dieses »alles« schlagen: erstens die Diskussion von Apparaten und Techniken, die Schwerkraft visualisieren; zweitens die kulturelle Bildsprache umreißen, in der die Gravitation emergiert (Architektur, Kunst, Religion etc); drittens dies mit Phänomenen der Schwerelosigkeit kontrastieren. Anmeldung zum Seminar unter Angabe eines Referatvorschlages unter www.culture.hu-berlin.de/ck/lehre/seminare/gravity erbeten. Gemeinsam mit Olaf Kriseleit.

Ausführliche Seminardokumentation: <http://www.culture.hu-berlin.de/projekte/gravitation/>

HS MO 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 301

Kulturtechniken des Messens (LN, WP)

Daß heute alles meßbar, ja alles vermessen, normiert und standardisiert ist – so lautet der Refrain sehr vieler Klagelieder, die Freiheit und Mannigfaltigkeit der Kultur (und Natur) gegen deren

Sezierung durch die Wissenschaften und die Technik abschotten glauben zu müssen. Wir möchten mit diesem Seminar die Argumentation herumdrehen und stattdessen fragen, inwiefern das Entstehen von Kultur direkt mit Techniken des Messens verwoben ist. Eine zentrale Rolle wird dabei die Messung von Raum und Zeit spielen, aber auch Begriffe wie Geschwindigkeit, Kraft, Energie, Halbwertszeit, Luft- oder Blutdruck usf. können eingebracht werden. Anmeldung zum Seminar unter Angabe eines Referatvorschlages unter www.culture.hu-berlin.de/ck/lehre/seminare/messen erbeten. Gemeinsam mit Thomas Macho.

HS DI 18 - 20 Uhr wöchentlich SO 22 301

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en
gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Wintersemester 2002/03

Stadt und Diplomatie (WP, LN)

Multimedialer Atlas der diplomatischen Strukturen im Berliner Stadtraum.

Wer die Geschichte einer Stadt virtuell betreten will, der muß sich auf einen vierdimensionalen Raum gefaßt machen. Innerhalb der Seminarreihe »Mediengestaltung« wird in diesem Semester als gemeinsames Projekt die Konstruktion einer solchen polygonalen Topologie angestrebt, und zwar am Beispiel des Botschaftwesens in Berlin. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt, deshalb ist eine Anmeldung unter www.culture.hu-berlin.de/diplomatie/ erforderlich. Gemeinsam mit Olaf Kriseleit.

HS DI 16 - 20 Uhr 14-tägig

Umraumgestaltung: Bilder der Zeit (S), Universität für industrielle Gestaltung und Design Linz

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en
gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Sommersemester 2002

Grundlagen der Logik - logische Grundlagen? (GS, TN)

Aristoteles, der „Vater“ der Logik, definierte diese als die Fähigkeit, richtig zu denken. Heute wissen wir weder, was richtig ist, noch was falsch; ja die Frage nach einem entweder/oder scheint gerade in einer Disziplin wie der Kulturwissenschaft völlig fehl am Platze. Gibt es dann noch „Grundlagen“ dieser Wissenschaft? Am Beispiel der Geschichte der Logik wird dieses Grundlagenseminar in das Denken, die Methoden und Arbeitstechniken unseres Faches einführen.

EK DO 16-18 wöch. SO 22, 301

Digitale Mediengestaltung - Praxisseminar (GS, LN)

Über Medien reden ist eines - Medien „machen“ ein anderes. Das Seminar versteht sich als ein Internet-Publishing-Workshop, d. h. es soll die konkrete Ü-bersetzung vorhandener Projektinhalte (Hausarbeiten etc.) in eine Webseite eingeübt werden. Dies umfaßtumfasst: Analyse von Webseiten, Sitestrukturierung, HTML-Grundlagen, Umgang mit Codeund WYSIWYG-Editoren, basale Programmieretechniken für dynamische Seitenelemente. Aufgrund der beschränkten Anzahl von Rechnerplätzen ist eine Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck/lehre> mit kurzer Projektbeschreibung notwendig. max. TZ: 12

PS MI 16-20 14-t./1 SO 22, 106

Medialität des Unfalls (HS, LN)

LZ 129, Sarajewo, Three Mile Island, Tschernobyl, Amoco Cadiz, Exxon Valdez, Apollo I, Apollo XIII, Seveso, Sandoz, Contergan, Concorde, Kursk, Ground Zero. Die letzten einhundert Jahre sind voller Unfälle und Katastrophen, und sie alle sind in höchstem Maße medientauglich. Das Seminar versucht zweierlei: eine Rekonstruktion der Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts am Beispiel des Unfalls wie umgekehrt eine Rekonstruktion der Geschichte des Unfalls anhand seiner medialen Repräsentation. Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck/lehre> mit Referatvorschlag erbeten.

HS DI 14-16 wöch. SO 22, 301

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Wintersemester 2001/02

Kultur und Wissen (4): Thermodynamik (HS, WP, W, LN)

Die Karriere des Entropiebegriffs ist wohl beispiellos. Seit er 1865 von Rudolf Clausius aus der Taufe gehoben wurde und damit erstmals eine physikalische Größe kennzeichnete, die sich nicht in Newtonscher Manier beliebig umkehren läßt, hat er kaum ein Wissensgebiet unberührt gelassen, kaum eine Kulturformation nicht beeinflußt. Das Seminar wird versuchen, die Attraktivität dieses Begriffes systematisch, d. h. im Ausgang von seinen drei epistemologischen Schwerpunkten Wärmetheorie, Statistik und Informationstheorie aufzuarbeiten. Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck> erbeten.

HS DI 16-18 wöch. SO 22, 301

Schriftbild/Zahl. (HS, WP, W, LN, med.Präs)

Zur Kulturtechnik der Schrift

Daß Schrift alles andere als ein reines Trägermedium ist, durch das hindurch man quasi gläsern auf das Text genannte Bedeutungskontinuum schauen kann, diese Erkenntnis ist beileibe nichts neues. Offen allerdings ist die Frage, wie man das Interferieren von Text und Typographie wie die sich diachron wie synchron ausdifferenzierenden Rezeptionsprozesse dieser Wechselwirkung für eine Kulturwissenschaft produktiv macht, die ihre Aufschreibetechniken ja gerade in Schrift, Bild und Zahl zu verorten sucht. Das Seminar wird versuchen, sich diesem Fragekomplex sowohl in einem theoretischen (jeweils do., 16-18h in 301) wie in einem explizit praktischen Angang Blocksitzungen jeweils mi. ab 16h im RZ) zu nähern. Anmeldung zum Seminar unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck>, die Teilnahme ist auf 20 begrenzt. max. TZ: 20. Gemeinsam mit Olaf Kriseleit.

HS DO 16-18 wöch. SO 22, 301

Forschungskolloquium für Examenskandidat(inn)en

gemeinsam mit Thomas Macho

CO FR 16–20 Uhr Block SO 22 301

Sommersemester 2001

Sprach- und Kulturkritik um 1900 (GS, LN)

Wer über Kultur nachdenkt, der kommt um die ästhetische Dimension von Sprache nicht herum. Nun ist literarische Skepsis genauso alt, wie die Dichtung selbst, und nicht anders liegen die Dinge bei der Kulturkritik. Angesichts dieser Kontinuität sei dem Seminar die Frage zugrunde gelegt, welche spezifischen Steigerungs- und Verwandlungsmechanismen die Debatten um ein ‚neues‘ Sprachbewußtsein um 1900 kennzeichnen. Mögliche Antworten auf diese Frage können also

zugleich als eine Einführung in die Kultur der ‚Moderne‘ verstanden werden. Anmeldung zum Seminar (möglichst mit Referatvorschlägen) bitte per Email an CKassung@culture.hu-berlin.de, online-Materialien werden sukzessive unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck/> bereitgestellt.

PS DO 16-18 wöch. SO 22, 301

Kultur und Wissen (3): Chaostheorie (HS, LN)

Chaostheorie ist en vogue. In „Jurassic Park“ erklärt Jeff Goldblum anhand eines Wassertropfens, den er von seinem Handrücken herunterrinnen läßt, Laura Dern die Chaostheorie und damit gleichzeitig dem Zuschauer, warum er für die folgenden anderthalb Stunden mit der Möglichkeit gefräßiger Dinosaurier zu rechnen habe. Schmetterlinge, Fraktale, seltsame Attraktoren und ebenso seltsame Mandelbäumchen bevölkern mittlerweile derart massiv das kulturwissenschaftliche Theorie- und Praxisgeschehen, daß Aufklärung wahrlich Not tut. Ebensoles wird im Seminar versucht werden. Anmeldung (möglichst mit Referatvorschlägen) bitte per Email an CKassung@culture.hu-berlin.de, online-Materialien werden sukzessive unter <http://www.culture.hu-berlin.de/ck/> bereitgestellt.

HS DI 16-18 wöch. SO 22, 301

Wintersemester 2000/01

„Habe nun, ach!“ - eine Kulturgeschichte ‚kurzer Zeiten‘ [GS, LN = für Ä o. K]

Die ästhetische Erfahrung ‚kurzer Zeiten‘ durchzieht unsere Kultur in Form von Augenblicken, Momenten, Passagen, Schwellen, dem Erwachen oder als Schockerlebnisse wie ein roter Faden. So steht z.B. der große Seufzer Goethes „Habe nun, ach!“ für den paradoxalen Wunsch, mit Hilfe der Sprache ein Land zu betreten, das jenseits von Sprache liegt. Oder im Schock scheint ein Ereignis außerhalb von Zeit stattzufinden, zugleich aber Vergangenheit und Zukunft als ein Erinnerungsmoment höchster Signifikanz zu verbinden. Die Seminararbeit wird i.w. darin bestehen, eine Beziehung zwischen ästhetischer Wahrnehmung, Zeitlichkeit und Erinnerung herzustellen, wobei es neben literarischen Beispielen [Proust, Joyce, Benjamin u.a.] auch um die filmische Repräsentation von Plötzlichkeit [Hitchkocks Vertigo, Gilliams Twelve Monkeys] gehen soll.

PS DO 16-18 wöch. SO 22, 301

Kultur und Wissen [2]: Relativitätstheorie [GS/HS, LN]

Kaum eine physikalische Theoriebildung hat einen derart breiten Eingang ins Bewußtsein einer interessierten Öffentlichkeit gefunden wie die Relativitätstheorie. Das Seminar will sich diesem Phänomen in folgendem Doppelschritt nähern: Erstens soll auf der Grundlage v.a. der Originaltexte Einsteins das physikalische Wissen der Speziellen Relativitätstheorie aufgearbeitet werden, zweitens soll das rezeptive Umfeld auf Basis der so erworbenen Kenntnisse gesichtet und kritisch reflektiert werden. Es werden keinerlei mathematische oder physikalischen Vorkenntnisse erwartet, dafür aber die Bereitschaft, sich einem solchen Wissen zu öffnen.

PS DI 16-18 wöch. SO 22, 013

Sommersemester 2000

Kultur und Wissen (1): Kybernetik (S)

Mnemotopie: das Gedächtnis von Namen und Orten (HS)

Wintersemester 1998/99

Literatur und Naturwissenschaft (PS), Universität zu Köln
